

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 85108344.4

51 Int. Cl.⁴: **A 47 K 3/22**

22 Anmeldetag: 05.07.85

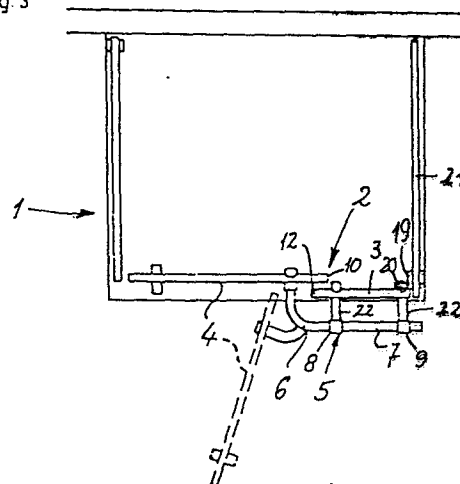
30 Priorität: 14.12.84 DE 3445642
 43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
 16.07.86 Patentblatt 86/29
 84 Benannte Vertragsstaaten:
 AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

71 Anmelder: **Munch, Paul-Jean**
Mühlenmatten 7
D-7816 Münstertal(DE)
 72 Erfinder: **Munch, Paul-Jean**
Mühlenmatten 7
D-7816 Münstertal(DE)
 74 Vertreter: **Schmitt, Hans, Dipl.-Ing. et al,**
Patentanwälte Dipl.-Ing H. Schmitt Dipl.-Ing. W. Maucher
Dreikönigstrasse 13
D-7800 Freiburg(DE)

54 **Trennwand für Dusche.**

57 Eine Trennwand (2) für Duschen (1) hat mindestens einen festen Wandteil (3) mit einer Türe (4), wobei der Wandteil (3) verankert ist und eine Tragvorrichtung (5) zum Tragen und Halten der Türe (4) aufweist. Wandteil (3) und Türe (4) bestehen dabei vorzugsweise aus Glas. Die Tragvorrichtung (5) greift einerseits an dem Wandteil (3) und andererseits über ein Scharnier (7) an der Türe (4) an. Diese Tragvorrichtung (5) oder ihr Scharnierteil und somit auch die Türe (4) sind quer zur Schwenkachse der Türscharniere (6) verstellbar, um eine Anpassung an durch bauseitige Toleranzen bedingte Ungenauigkeiten zu ermöglichen.

Fig. 3



1 Herr
Paul-Jean Munch
Mühlenmatten 7
7816 Münstertal

5

UNSERE AKTE - BITTE STETS ANGEHEN!

E 85 236 MR

10

Trennwand für Dusche

15 Die Erfindung betrifft eine Trennwand für Dusche mit
mindestens einem festen Wandteil od. dgl. mit einer
Türe, wobei das Wandteil verankert ist und eine Trag-
vorrichtung zum Tragen und Halten der Türe aufweist
und Wandteil und/oder Türe vorzugsweise aus Glas be-
20 stehen.

Eine derartige Trennwand ist beispielsweise aus der
DE-PS 25 23 314 bekannt. Der feststehende Wandteil trägt
dabei eine Führungsschiene, von welcher die als Schiebe-
25 türe ausgebildete Türe gehalten und getragen ist. Dabei
können in vorteilhafter Weise durch bauseitige Toleran-
zen bedingte Ungenauigkeiten ausgeglichen werden und es
ist eine gute Reinigung möglich.

30 In vielen Fällen ist jedoch statt einer Schiebetüre eine
Schwenktüre erwünscht, weil sie beispielsweise eine brei-
tere Türöffnung ermöglicht. Eine Schiebetüre kann immer
nur so breit wie der feststehende Wandteil sein, relativ
zu welchem sie verschoben wird.

35

Mr/H

/2

L

J

- 1 Zwar sind schon Duschkabinen mit Schwenktüren bekannt,
die jedoch aufgrund der Anordnung der Scharniere keine
Anpassung an durch bauseitige Toleranzen hervorgerufene
Ungenauigkeiten erlauben, so daß Probleme bei der Mon-
5 tage, Abdichtung und Justierung der Türe auftreten.

Es besteht deshalb die Aufgabe, eine Trennwand für Du-
schen der eingangs erwähnten Art zu schaffen, bei wel-
cher eine schwenkbare Türe vorgesehen ist, dennoch aber
10 auf einfache Weise durch bauseitige Toleranzen auftre-
tende Ungenauigkeiten in einem großen Ausmaß ausgeglichen
werden können, indem insbesondere die schwenkbare Türe
einstellbar und justierbar ist.

- 15 Die Lösung dieser Aufgabe besteht darin, daß die Trag-
vorrichtung einerseits an dem Wandteil und über ein
Scharnier andererseits an der Türe angreift und daß die
Tragvorrichtung oder ihr Scharnierteil quer zur Schwenk-
achse der Tür-Scharniere verstellbar ist. Somit ist es
20 möglich, die Türe mit dem an ihr angreifenden Tragteil
relativ zu der feststehenden Glaswand zu versetzen, wo-
bei bauseitige Toleranzen auf einfache Weise ausgegli-
chen werden können.

- 25 Die Tragvorrichtung für die Türe kann eine im wesent-
lichen horizontale Stange aufweisen, an deren der Türe
zugewandten Bereich das Scharnier angebracht ist und die
in wenigstens einer an dem festen Wandteil befestigten
Muffe oder Schelle in ihrer Längsrichtung vorzugsweise
30 horizontal und insbesondere parallel zur Ebene des Wand-
teiles verschieblich und feststellbar gelagert ist. So-
mit gehört zu der Tragvorrichtung bei einer solchen Aus-
führungsform die erwähnte Stange und wenigsten eine
Muffe, deren mögliche Relativbewegung zueinander auf
35 einfache Weise die Verstellung der Türe zu ihrer Justie-

1 rung relativ zu dem festen Wandteil erlauben. Besonders
zweckmäßig ist es dabei, wenn die zu der Tragvorrichtung
gehörende Haltestange in Gebrauchsstellung in zwei mit-
einander fluchtende Muffen längsverschieblich und fest-
5 stellbar eingreift, weil sich so eine gute Statik und
Halterung dieser Haltestange ergibt.

Die Türe kann den festen Wandteil mit ihrem scharnier-
seitigen Rand insbesondere auf der der Haltestange ab-
10 gewandten Seite überlappen. Dadurch wird die erwähnte
Relativbewegung der Teile zueinander ermöglicht, ohne
den Abdichteffekt bei geschlossener Türe, der gegebenen-
falls durch entsprechende Dichtleisten unterstützt sein
kann, zu verändern. Bei einer Justierbewegung zum Aus-
15 gleich bauseitiger Toleranzen wird lediglich der Grad
der Überlappung verändert.

Besonders zweckmäßig ist es, wenn die Haltestange im tür-
seitigen Bereich eine bogenförmige oder winkelförmige
20 Richtungsänderung aufweist und damit den türseitigen Rand
des festen Wandteiles mit Abstand umgreift und mit dem
Ende dieses Bogens oder Winkels an der Türe selbst an-
greift, wobei das Scharnier im Bereich dieses Bogens oder
Winkels oder davor oder dahinter durch eine Unterteilung
25 der Stange und Verbindung der beiden Teile mittels eines
insbesondere vertikalen Scharnierbolzens angeordnet ist.
Diese Anordnung erlaubt es, daß die Türe den festen
Wandteil tatsächlich überlappt, um das Austreten von
Spritzwasser aus der Duschkabine bei geschlossener Türe
30 zu verhindern und die Türe relativ zu dem Wandteil pa-
rallel zur Ebene des Wandteiles verstellen zu können.
Der größtmögliche Verstellweg ergibt sich dabei aus dem
lichten Abstand der Befestigungsstelle der Haltestange
an der Türe vom Rand des festen Wandteiles in der einen
35 Extremlage. Die andere Extremlage besteht darin, daß

1 dieser Abstand nahezu Null ist.

Die dem Scharnier nahe Haltemuffe kann durchgängig und die zweite Muffe an ihrem Ende geschlossen sein. Dadurch
5 ergibt sich an dieser zweiten Muffe im Inneren ein Anschlag für die Haltestange, um die Verschiebung beim Justieren auf einen Höchstwert zu begrenzen. Sollte unter Umständen doch eine größere Verschiebung erforderlich und am entgegengesetzten Rand des festen Wandteiles noch
10 möglich sein, kann erforderlichenfalls die Haltestange etwas gekürzt werden.

Darüber hinaus erlaubt die stirnseitig geschlossene Muffe, daß in ihrer Abschlußwand eine Lochung od. dgl.
15 zum Anbringen eines in einer Gebäudewandung verankerbaren Befestigungselementes hat. Wird diese Muffe einerseits mit dem festen Wandteil und andererseits mit einer Gebäudewand fest verbunden, wird dadurch gleichzeitig der feste Wandteil entsprechend verankert. Somit erhält in
20 diesem Fall diese Muffe eine Doppelfunktion.

Ausgestaltungen der Erfindung insbesondere hinsichtlich der Form und Ausbildung der Muffen und auch der Tragstange sind Gegenstand der Ansprüche 8 bis 16.

25 Vor allem bei Kombination einzelner oder mehrerer der vorbeschriebenen Merkmale und Maßnahmen ergibt sich eine Trennwand für Duschen, die sowohl für sich alleine in eine entsprechende Mauernische als auch in Kombination
30 mit mehreren rechtwinkligen Duschwänden Verwendung finden kann und eine Anpassung an unterschiedliche Toleranzen od. dgl. bedingte Ungenauigkeiten insbesondere bei ihrer Schwenktüre erlaubt. Darüber hinaus werden vor allem auch am oberen Rand dieser Duschwand nicht einmal Führungs-
35 schienen od. dgl. Profile benötigt, so daß vor allem bei

1 einer Fertigung aus Glas eine problemlose Reinigung mög-
lich ist. Auch der Überlappungsbereich der Türe und des
festen Wandteiles kann einfach beispielsweise bei geöff-
neter Türe gereinigt werden, ohne daß Beschläge oder
5 Profile dies behindern, weil die Haltestange auch an der
Türe mit etwas Abstand zu deren Rand an einer entspre-
chenden Lochung der Türe angreifen kann, wie dies auch
für die Haltemuffen an dem festen Wandteil der Fall ist.
In an sich bekannter Weise können also diese Glasflächen
10 sie durchsetzende Lochungen und Halteelemente haben, um
die Ränder profilfrei zu halten. Die Verwendung von den
Wandteil bzw. die Türe durchsetzenden Bolzen hat dabei
noch den Vorteil, daß diese Befestigungen auch wieder
lösbar sind, um erforderlichenfalls das eine oder andere
15 Teil ersetzen zu können.

Nachstehend ist die Erfindung mit ihren ihr als wesent-
lich zugehörenden Einzelheiten anhand der Zeichnung noch
näher beschrieben. Es zeigt in zum Teil schematisierter
20 Darstellung:

Fig. 1 eine schaubildliche Ansicht einer Duschkabine
mit einer erfindungsgemäßen Trennwand mit fe-
stem Wandteil und schwenkbarer Türe,

25

Fig. 2 ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen
Trennwand, bei welcher eine der Türe ferner lie-
gende Haltemuffe an einer Gebäudewand zusätzlich
verankert ist,

30

Fig. 3 eine Ausführungsform, bei welcher die türferne
Muffe zusätzlich an einer rechtwinklig abgehen-
den weiteren Wandung der Duschkabine verankert
ist,

35

- 1 Fig. 4 in vergrößerter schaubildlicher Darstellung die
Tragvorrichtung, welche an einem festen Wand-
teil und der Türe angreift und diese beiden
Teile relativ zueinander einstellbar verbindet,
- 5 Fig. 5 in Draufsicht jeweils einen festen Wandteil und
und 6 die Türe in den beiden extremen Verstellpositio-
nen relativ zueinander sowie
- 10 Fig. 7 in vergrößertem Maßstab die Befestigung der tür-
fernen Muffe einerseits an dem festen Wandteil
und andererseits an einer Gebäudewand, um
gleichzeitig die Trag- bzw. Haltestange und den
festen Wandteil zu fixieren.
- 15 Eine Duschkabine 1 weist an ihrer Vorderseite eine Trenn-
wand 2 mit einem festen Wandteil 3 und einer offenbaren
Türe auf, die den Zutritt in das Innere der Duschkabine 1
ermöglicht. Das feste Wandteil 2 ist dabei in beliebiger
20 Weise verankert und hat eine noch näher zu beschreibende
Tragvorrichtung 5 zum Tragen und Halten der Türe 4. Dabei
können Wandteil 3 und Türe 4 aus Glas bestehen und den-
noch praktisch rahmenfrei ausgebildet werden, so daß die
Reinigung der verschiedenen Flächen selbst im Randbereich
25 problemlos und hygienisch möglich ist.
- Die Tragvorrichtung 5, deren Funktion man in den Figuren
2 und 3 und deren deutliche Ausgestaltung man in Fig. 4
erkennt, greift einerseits an dem Wandteil 3 und anderer-
30 seits über ein Scharnier 6 an der Türe 4 an. Zusätzlich
ist die Tragvorrichtung 5 bzw. ihr Scharnierteil gemäß
der Darstellung der Figuren 5 und 6 quer zur Schwenkachse
der Türscharniere 6 mit diesen zusammen verstellbar, um
eine Relativbewegung der Türe 4 gegenüber dem Wandteil 3
35 zum Ausgleich bauseitiger Toleranzen zu ermöglichen.

1 Die Tragvorrichtung 5 für die Türe 4 weist eine im wesentlichen horizontale Stange 7 auf, an deren der Türe 4 zugewandten Bereich das Scharnier 6 angebracht ist und die in wenigstens einer an dem festen Wandteil 3 befestigten Muffe 8 oder Schelle in ihrer Längsrichtung horizontal und parallel zur Ebene des Wandteiles 3 verschieblich und feststellbar gelagert ist. Vor allem in Fig. 4 erkennt man deutlich die Haltestange 7 und zwei sie fixierende, aber auch eine Längsverstellung erlaubende Muffen 8 und 9. Dabei greift die zu der Tragvorrichtung 5 gehörende Haltestange 7 in Gebrauchsstellung in diese zwei miteinander fluchtenden Muffen 8 und 9 längsverschieblich aber auch feststellbar ein. Bei festen Befestigungspunkten am Wandteil 3 und an der Türe 4 ergeben sich somit durch diese Verstellbarkeit die gewünschten Einstellbewegungen der Türe 4 relativ zu dem Wandteil 3.

20 In den Figuren 2, 3, 5 und 6 erkennt man, daß die Türe 4 den festen Wandteil 3 mit ihrem scharnierseitigen Rand 10 auf der der Haltestange 7 abgewandten Seite überlappt. Durch die erwähnte Verstellbewegung kann nun dieser Überlappungsbereich gemäß den Figuren 5 und 6 vergrößert oder verkleinert werden, falls bauseitige Toleranzen dies an der Türöffnung erforderlich machen. Die Differenz zwischen der größten und der kleinsten Überlappung ist dabei der größtmögliche Verstellweg.

30 Um diese Konstruktion und Funktion auf einfache Weise zu realisieren, weist die Haltestange 7 im Ausführungsbeispiel im türseitigen Bereich eine bogenförmige oder winkelförmige Richtungsänderung 11 auf, mit welcher sie den türseitigen Rand 12 des festen Wandteiles 3 mit mehr oder weniger Abstand umgreift. Mit dem Ende dieses Bogens oder Winkels 11 greift sie an der Türe 4 selbst an, wobei das

- 1 Scharnier 6 im Bereich dieses Bogend oder Winkels 11
oder dahinter oder gemäß dem Ausführungsbeispiel davor
eine Unterteilung der Stange 7 und Verbindung der Teile
mittels eines vertikalen Scharnierbolzens 13 angeordnet
5 ist, so daß sich an dieser Stelle das Scharnier 6 er-
gibt. Dessen Funktion erkennt man deutlich anhand der
Figuren 2 und 3, wo mit durchgezogenen Linie die Türe
in geschlossener Position und in gestrichelter Darstel-
lung in aufgeschwenkter Position dargestellt ist.
- 10 Die dem Scharnier 6 nahe Haltemuffe 8 ist durchgängig,
während die zweite Muffe 9 gemäß Fig. 7 an ihrem Ende ge-
schlossen ist. Diese stirnseitig geschlossene Muffe 6
hat dabei in ihrer Abschlußwand 14 eine Lochung 15 zum
15 Anbringen eines in einer Gebäudewand 16 verankerbaren
Befestigungselementes 17. Da diese Muffe 9 außerdem in
noch zu beschreibender Weise an dem festen Wandteil 3 an-
greift, erhält sie eine Doppelfunktion, weil sie mit zur
Verankerung dieses Wandteiles beiträgt bzw. diese be-
20 wirkt. Zusätzlich wird das Wandteil 3 in an sich bekann-
ter Weise an der Duschtasse 18 und eventuell mit sonsti-
gen Verankerungsmitteln fixiert. Diese Verankerung gilt
für die Ausführungsform nach Fig. 2.
- 25 Bei Fig. 3 ist vorgesehen, daß die im Endbereich der
Tragstange 7 angreifende Muffe 9 einen winklig von ihr
abgehenden Schenkel 19 an ihr selbst oder an dem noch zu
beschreibenden Befestigungselement 20 zum Befestigen an
dem festen Wandteil 3 und zum Verbinden mit einer quer
30 zu dem festen Wandteil 3 orientierten weiteren Wandung 21
aufweist. Somit erhält auch hier diese Muffe 9 eine
Doppelfunktion, indem sie einerseits die Haltestange 7
längsverschieblich und festlegbar mit dem festen Wandteil
3 verbindet und andererseits zu dessen Verankerung bei-
35 trägt.

1 Vor allem in den Figuren 4 und 7 erkennt man, daß die
Muffen 8 und 9 zur Aufnahme der Tragstange 7 über Ab-
standhalter 22 an dem festen Wandteil 3 angreifen und
durch einen in ihr Inneres eingreifenden, eine Lochung
5 des Wandteiles 3 an vorgegebener Position durchsetzenden
Bolzen 23 mit diesem verbunden sind, wobei auf der einen
Seite des Wandteiles 3 der Abstandhalter 22 und auf der
anderen Seite eine Rosette 24, ein Schraubkopf od. dgl.
vorgesehen ist. Die Muffen 8 und 9 können also auf sehr
10 einfache Weise selbst von einem Laien montiert werden.

Eine in der Zeichnung nicht näher dargestellte, lediglich
in Fig. 4 bei der Muffe 8 und deren Abstandhalter 22 an-
gedeutete Ausgestaltung kann darin bestehen, daß die Ab-
15 standhalter 22 der Muffen 8 und 9 gegenüber ihrer Lage-
rung 25 an dem festen Wandteil 3 exzentrisch und in
Lösestellung ihres Befestigungselementes, nämlich des
Bolzens 23 gegenüber dieser exzentrischen Lagerung ver-
drehbar und somit auch höhenverstellbar und in gewissem
20 Maße seitenverstellbar angebracht sind. Dies ermöglicht
eine zusätzliche Hustierbarkeit der Türe auch bei Un-
regelmäßigkeiten im unteren Türbereich, um ein Klemmen
der Türe an ihrem unteren Rand zu verhindern. Durch diese
Maßnahme kann die Türe nicht nur in seitlicher Richtung,
25 sondern auch in einer Schwenkrichtung justiert und ange-
paßt werden.

In Fig. 4 ist noch angedeutet, daß die Tragstange 7 in
wenigstens einer Muffe, zweckmäßigerweise in beiden Muf-
30 fen zumindest mit einer Klemmschraube, vorzugsweise einer
Madenschraube 26 festlegbar und sicherbar ist.

Der abgewinkelte Teil 11 der Tragstange 7 ist mit seiner
Stirnseite auf die Türfläche aufgesetzt und mittels ei-
35 nes sie mit Abstand zu ihrem Rand 10 durchsetzenden Bol-

- 1 zen 27 (Fig. 4) lösbar befestigt. Diese Anordnung erleichtert es, die Türe in der vorgesehenen Weise die feste Glaswand 3 überlappend anzuordnen und die Ränder auch der Türe von Profilen, Beschlägen u. dgl. freizuhalten, so daß sie in geöffneter Position auch im Bereich dieses Randes 10 gut gereinigt werden kann. Die gute Zugänglichkeit dieses Randes 10 zum Reinigen bei geöffneter Türe erkennt man besonders deutlich in Fig. 3.
- 5
- 10 Im Ausführungsbeispiel halten die Haltemuffen 8 und 9 an der Tragstange 7 gegeneinander einen derartigen Abstand ein, daß der zwischen ihnen befindliche Teil der Tragstange 7 ein Handtuchhalter ist. Auch kann dieser Bereich aufgrund der stabilen Verankerung der Tragstange 7
- 15 als Handgriff beispielsweise für einen Behinderten dienen. Ein solcher Handgriff unmittelbar an der Außenseite einer Duschkabine 1 ist auch deshalb vorteilhaft, weil beim Aussteigen aus der Dusche häufig eine Befeuchtung des umgebenden Bodens nicht zu vermeiden ist, so daß dieser dann glatt wird.
- 20

- Die Tragstange 7 ist auf der Seite des festen Wandungsteiles 3 befestigt, nach welcher Seite die Türe 4 aufschwenkbar ist, wie man es in den Figuren 2 und 3 erkennt. Dabei ist die Türe vorzugsweise nach außen aufschwenkbar, also die Tragstange 7 an der Außenseite der Duschkabine 1 vorgesehen. Die Türe selbst überlappt dann den festen Wandungsteil 3 in geschlossener Position an der Innenseite. Die Tragstange 7 kann also, wie beim
- 25 Vergleich der Figuren 5 und 6 erkennbar, so weit verstellt werden, bis sie nahe dem Rand 12 des festen Wandteiles 3 verläuft. Dies ist die eine Extremstellung der Anpassung an bauseitige Toleranzen, während die andere Extremstellung in Fig. 5 dargestellt ist. In diesem Fall
- 30
- 35 läuft der winklige Teil 11 mit dem größten Abstand am

1 Rand 12 des festen Wandteiles 3 vorbei.

Die Tragstange und die Muffe könnten in nicht näher dargestellter Weise zueinanderpassende Vorsprünge und
5 Längsnuten als Drehsicherung insbesondere für im Querschnitt kreisrunde Tragstangen 7 und Innenöffnungen der Muffen 8 und 9 haben, welche Querschnittsform auch im Ausführungsbeispiel vorgesehen ist. Dadurch könnten die Klemmschrauben von dieser Funktion entlastet werden. Be-
10 sonders zweckmäßig wäre es in diesem Falle, wenn die gegebenenfalls aus Vollmaterial oder als Rohr ausgebildete Tragstange 7 die Längsnut und die Muffen 8 und 9 die dazu passenden Vorsprünge hätten.

15 Eine andere Möglichkeit der Drehsicherung besteht darin, daß die Außenkontur der Tragstange 7 und die Durchgänge der Muffen mehrkantig zueinander passend sind.

Insgesamt ergibt sich eine Trennwand 2 für Duschen 1, die
20 nicht nur auf einfache Weise bei einer Schwenktüre deren Anpassung an unterschiedliche Ungenauigkeiten ermöglicht, sondern ein formschönes Aussehen aufgrund der rahmenlosen Halterung der zueinandergehörenden Teile erlaubt. Gleichzeitig wird dadurch die Reinigung begünstigt und die
25 Tragvorrichtung 5 für die Türe, die in sinnreicher Weise auch deren Verstellbarkeit zum Ausgleich von Ungenauigkeiten erlaubt, kann zusätzlich als Handgriff oder Handtuchhalter benutzt werden. Ferner gibt diese Tragvorrichtung 5 die Gelegenheit, durch entsprechende Formgebung
30 des Querschnittes und der Krümmung, der Muffen und der Farbe einer Duschkabine 1 eine ästhetische besondere Note zu verleihen und zusätzlich vor allem bei Verwendung von klaren Glasteilen sichtbar zu machen, wo diese Teile sind, um Kollisionen der Benutzer damit zu vermeiden.

35

- 1 Alle in der Beschreibung, den Ansprüchen, der Zusammen-
fassung und der Zeichnung dargestellten Merkmale und
Konstruktionsdetails können sowohl einzeln als auch in
beliebiger Kombination miteinander wesentliche Bedeutung
5 haben.

10

- Ansprüche -

15

20

25

30

35

04. JULI 1981

0187190

1 Herr
Paul-Jean Munch
Mühlenmatten 7
7816 Münstertal

5

UNSERE AKTE - BITTE STETS ANGEHEN!

E 85 236 MR

10

Trennwand für Dusche
Ansprüche

- 15 1. Trennwand für Dusche mit mindestens einem festen
Wandteil mit einer Türe, wobei der Wandteil ver-
ankert ist und eine Tragvorrichtung zum Tragen und
Halten der Türe aufweist und Wandteil und/oder Türe
vorzugsweise aus Glas bestehen, d a d u r c h
20 g e k e n n z e i c h n e t , daß die Tragvorrich-
tung (5) einerseits an dem Wandteil (3) und über
ein Scharnier (6) andererseits an der Türe (4) an-
greift und daß die Tragvorrichtung (5) oder ihr
Scharnierteil mit der Türe (4) zumindest quer zur
25 Schwenkachse der Türscharniere (6) verstellbar ist.
2. Trennwand nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß die Tragvorrichtung (5) für die Türe (4) eine im
wesentlichen horizontale Stange (7) aufweist, an de-
30 ren der Türe (4) zugewandten Bereich das Scharnier
(6) angebracht ist und die in wenigstens einer an dem
festen Wandteil (3) befestigten Muffe (8) oder Schelle
in ihrer Längsrichtung vorzugsweise horizontal und
insbesondere parallel zur Ebene des Wandteiles (3)
35 verschieblich und feststellbar gelagert ist.

- 1 3. Trennwand nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekenn-
zeichnet, daß die zu der Tragvorrichtung (5) gehö-
rende Haltestange (7) in Gebrauchsstellung in zwei
5 miteinander fluchtende Muffen (8, 9) längsverschieb-
lich und feststellbar eingreift.
- 10 4. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch
gekennzeichnet, daß die Türe (4) den festen Wandteil
(3) mit ihrem scharnierseitigen Rand (10) insbeson-
dere auf der der Haltestange (7) abgewandten Seite
überlappt.
- 15 5. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch
gekennzeichnet, daß die Haltestange (7) im türsei-
tigen Bereich eine bogenförmige oder winkelförmige
Richtungsänderung (11) aufweist und damit den tür-
seitigen Rand (12) des festen Wandteiles (3) mit Ab-
stand umgreift und mit dem Ende dieses Bogens oder
20 Winkels (11) an der Türe (4) selbst angreift, wobei
das Scharnier (6) im Bereich dieses Bogens oder
Winkels (11) oder davor oder dahinter durch eine
Unterteilung der Stange (7) und Verbindung der bei-
den Teile mittels eines insbesondere vertikalen
Scharnierbolzens (13) angeordnet ist.
- 25 6. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch
gekennzeichnet, daß die dem Scharnier (6) nahe
Haltemuffe (8) durchgängig und die zweite Muffe (9)
an ihrem Ende geschlossen ist.
- 30 7. Trennwand nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet,
daß die stirnseitig geschlossene Muffe (9) in ihrer
Abschlußwand (14) eine Lochung (15) od. dgl. zum
Anbringen eines in einer Gebäudewand (16) veranker-
baren Befestigungselementes (17) hat.
- 35

- 1 8. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch
gekennzeichnet, daß die im Endbereich der Tragstange
(7) angreifende Muffe (9) einen winklig von ihr ab-
5 gehenden Schenkel (19) an der Muffe selbst und/oder
an dem Befestigungselement (20) zum Befestigen an
dem festen Wandteil (3) und zum Verbinden mit einer
quer zu dem festen Wandteil (3) orientierten weite-
ren Wandung (21) aufweist.
- 10 9. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch
gekennzeichnet, daß die Muffen (8, 9) zur Aufnahme
der Tragstange (7) über Abstandhalter (22), Rohr-
stücke od. dgl. an dem festen Wandteil (3) angreifen
und vorzugsweise durch einen in ihr Inneres eingrei-
15 fendes, eine Lochung des Wandteils (3) durchsetzen-
den Bolzen (23) od. dgl. mit diesem verbunden sind,
wobei auf der einen Seite des Wandteiles (3) der
Abstandhalter (22) und auf der anderen Seite eine
Rosette (24), ein Schraubkopf od. dgl. vorgesehen
20 ist.
10. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch
gekennzeichnet, daß die Abstandhalter (22) der Muf-
fen (8, 9) gegenüber ihrer Lagerung (25) an dem fe-
25 sten Wandteil (3) exzentrisch und in Lösestellung
ihres Befestigungselementes (23) gegenüber dieser
exzentrischen Lagerung verdrehbar und somit auch
höhenverstellbar angebracht sind.
- 30 11. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch
gekennzeichnet, daß die Tragstange (7) in wenigstens
einer Muffe (8) zumindest mit einer Klemmschraube,
vorzugsweise einer Madenschraube (26), festlegbar
und sicherbar ist.

35

- 1 12. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch
gekennzeichnet, daß der abgewinkelte Teil (11) der
Tragstange (7) mit seiner Stirnseite auf die Tür-
fläche aufgesetzt und mittels eines sie mit Abstand
5 zu ihrem Rand (10) durchsetzenden Bolzen vorzugs-
weise lösbar befestigt ist.
- 10 13. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch
gekennzeichnet, daß die Haltemuffen (8, 9) an der
Tragstange (7) gegeneinander einen derartigen Ab-
stand einhalten, daß der zwischen ihnen befindliche
Teil der Tragstange (7) ein Handtuchhalter ist.
- 15 14. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch
gekennzeichnet, daß die Tragstange (7) auf der Seite
des festen Wandungsteiles (3) befestigt ist, nach
welcher Seite die Türe (4) aufschwenkbar ist, und
daß die Türe vorzugsweise nach außen aufschwenkbar
ist.
- 20 15. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch
gekennzeichnet, daß die Tragstange (7) und die Muf-
fen zueinanderpassende Vorsprünge und Längsnuten als
Drehsicherung insbesondere für im Querschnitt kreis-
25 runde Tragstangen (7) und Innenöffnungen der Muffen
(8, 9) haben.
- 30 16. Trennwand nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet,
daß die gegebenenfalls aus Vollmaterial oder als
Rohr ausgebildete Trennstange (7) eine Längsnut und
die Muffen (8, 9) dazu passende Vorsprünge haben.
- 35 17. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch
gekennzeichnet, daß die Außenkontur der Tragstange
und die Durchgänge der Muffen mehrkantig sind.

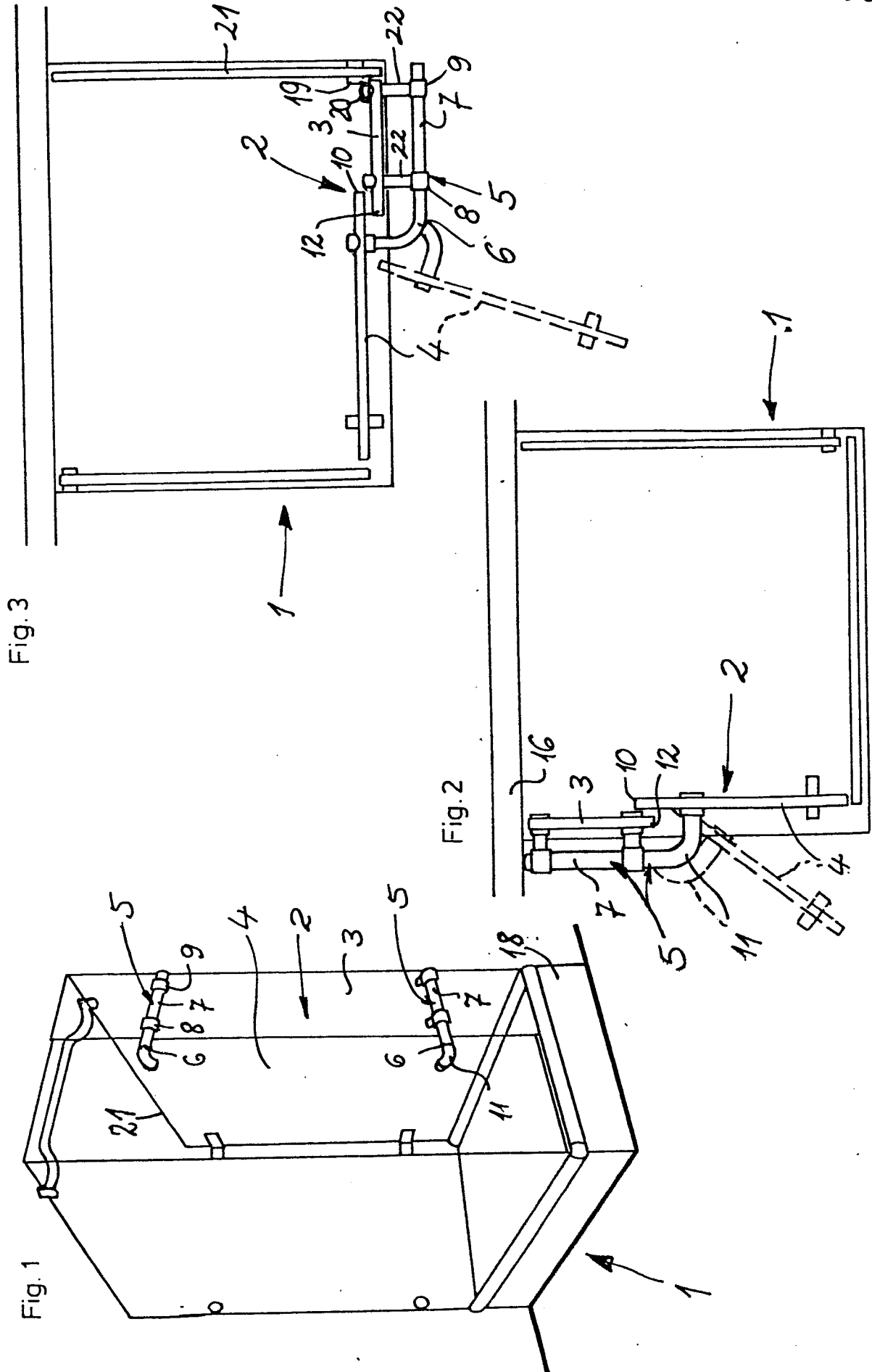


Fig. 1

Fig. 2

Fig. 3

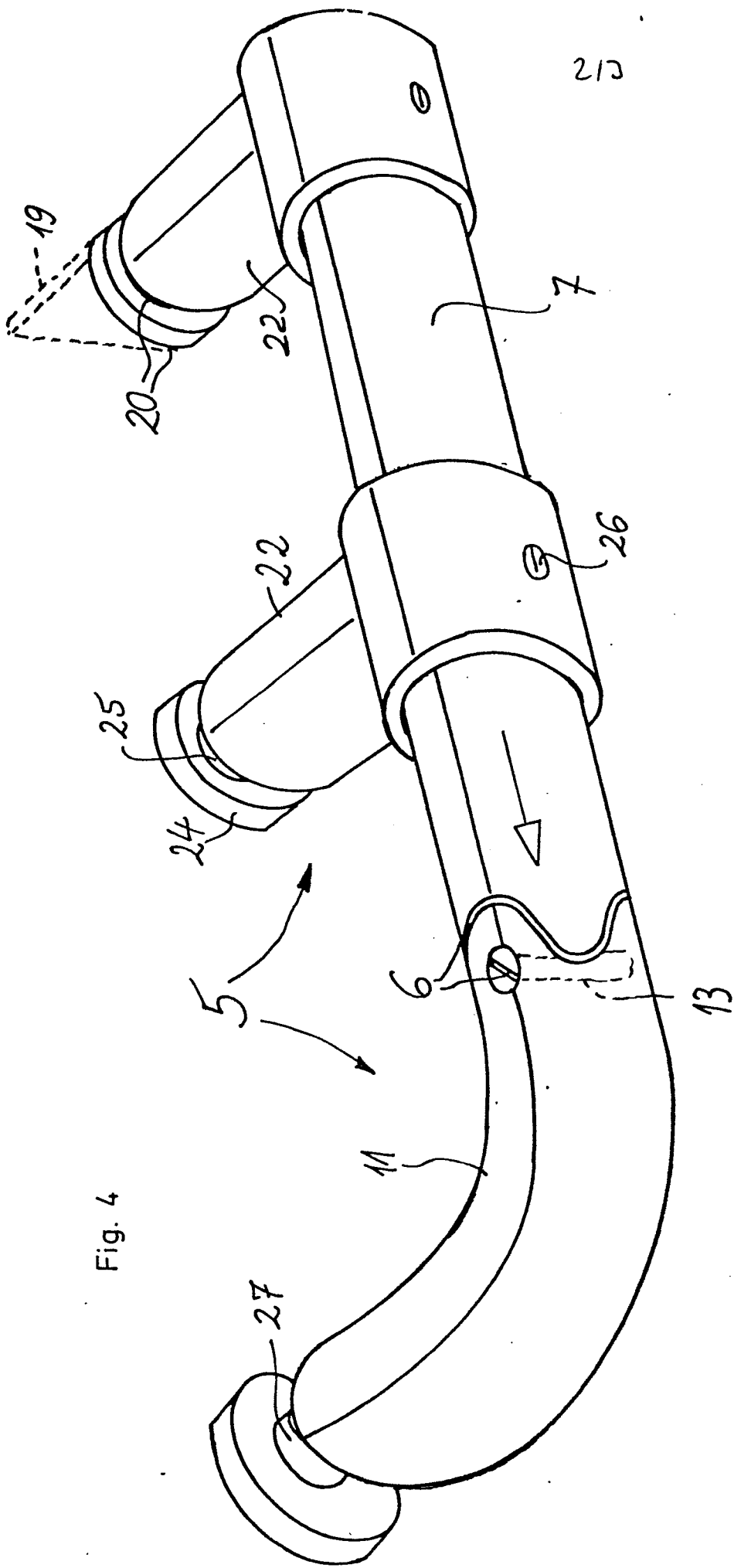


Fig. 4

